

WT 17.12.22

Eine Weihnachtsanleitung

Unsere Festbemühungen und das uralte Lied vom beladenen Schiff

Wie geht Weihnachten? Wie mache ich es richtig, damit die Tage, das Fest, die Nächte heimelig und heil werden, heilig und harmonisch? Kennen Sie diese Scheu in den frühen Abendstunden des 24. Dezember? Ja nichts falsch machen, kein liebloses Wort, keine blöde Bemerkung. Nur nicht den Zauber und die Stimmung stören!

**GOTT UND
DIE WELT**



Wie geht Weihnachten? Es gilt, sich beizeiten Gedanken zu machen. Gut, dass ein uraltes Weihnachtslied in unserem Gesangbuch schon unter „Advent“ eingeordnet ist: „Es kommt ein Schiff, geladen“ (EG 8; im Gotteslob Nr. 236). Ein Schiff gehört eher nicht zu den geläufigen Weihnachtssymbolen. Der Straßburger Johannes Tauler hat vor 700 Jahren auch nicht an die Krippengeschichte gedacht, sondern an die ungeheure Entfernung zwischen Gott und dem Menschen, breit und unüberschaubar wie ein Meer – und doch kommt einer von drüben zu mir:

*Es kommt ein Schiff, geladen / bis an
sein' höchsten Bord, / trägt Gottes*

*Sohn voll Gnaden, / des Vaters ewigs
Wort. // Das Schiff geht still im Triebe,
/ es trägt ein' teure Last; / das
Segel ist die Liebe, / der Heilig' Geist
der Mast. // Der Anker haft' auf
Erden, / da ist das Schiff am Land...*

Ich bin nicht perfekt. Ich treffe falsche Entscheidungen, ich verbocke Beziehungen, mein Leben ist ein Fragment. Ich habe Sehnsucht nach dem Vollkommenen. Sehnsucht, dass einer, dem das zusteht, mich berührt und sagt: Es ist gut mit dir! Gott, der mich nicht im Bruchstückhaften lassen will, macht sich auf. Will mir begegnen.

Dieses „Schiff“, unterwegs von ferner Küste an mein eigenes Ufer, ist dafür Symbol. Das Segel ist die Liebe – Gottes Liebe zu mir ist es, die ihn hertreibt.

Wie geht Weihnachten? Es geht so, dass ich den Ankommenden willkommen heiße. Ihn nicht stehen lasse. Ihm seine Liebe glaube. Gott kommt in meine Welt, in die Welt des Geborenwerdens und Sterbemüssens, in die Welt großen Glücks und tiefer Enttäuschungen. Er sagt: Ich komme genauso, werde geboren, werde sterben. Ich bin jetzt da! Wie geht Weihnachten? Indem ich sage: Wie gut, dass DU da bist!

Daniel Sudermann hat 300 Jahre später Taulers Handschriften gefunden, hat die Strophen erwei-

tert, Bethlehem eingefügt, die heute bekannte Fassung gemacht. Er scheut sich nicht, die heilsame Begegnung geradezu körperlich zu erfahren:

*Und wer dies Kind mit Freuden /
umfassen, küssen will ...*

Gott zu begegnen ist mehr als ein Lippenbekenntnis, ist nicht das Ergebnis eines Abwägens von Für und Wider. Gott zu begegnen ist ein Sich-Einlassen mit Haut und Haar und Leib und Seele, meine Liebe für seine Liebe.

Wie geht Weihnachten? Es geht mit viel Glanz und Gloria, mit Musik und Marzipan, mit Lichterschein und Kerzenschimmer – wenn all das Sinnenfrohe nicht inhaltslose Hülle ist, sondern äußerer Ausdruck der inneren Erfahrung: Meine Sehnsucht nach heilsamer Berührung, nach immer neuer Heilung meines Lebens wird erfüllt, von Gott selbst. Er kommt in Christus an meine Seite. Und will nicht mehr gehen. Wenn das kein Grund für ein Fest ist!

Wie geht Weihnachten? Ich bin nicht verantwortlich, dass es heuer „klappt“ mit dem Zauber der Nacht. Ich brauche nichts zu tun, als die Berührung Gottes mit meiner Hand, mit meinen Augen weiterzugeben.

Joachim Piephans

Kirche wieder warm

WEISSENBURG - Die Andreaskirche wird für Gottesdienste vorübergehend wieder geheizt. Das hat der Weißenburger Kirchenvorstand be-

schlossen. Die Bankheizungen werden für die Gottesdienste vom 18. Dezember bis 1. Januar aktiviert. Ab dem 6. Januar bis Mitte März finden alle Gottesdienste im Gemeindehaus St. Andreas statt.

WT
17.12.
2022